



KARIBU-Kinderhilfe

Newsletter November 2022

Die Schweizer Stiftung KARIBU-Kinderhilfe setzt sich ein für eine hoffnungsvollere Zukunft benachteiligter und behinderter Kinder / Jugendlicher in Tansania.

Geschätzte Freunde von KARIBU-Kinderhilfe

Während die Primarschule im Zentrum Boma immer wieder unter den besten im Distrikt Kilimanjaro rangiert, braucht es grössere Anstrengungen bei den Berufsschulen. Dieses Jahr sind acht Berufsleute (ein Rekord) aus der Schweiz in einem freiwilligen Einsatz in Boma und Imani. Sie rüsten die Werkstätten aus, schulen die einheimischen Lehrpersonen und Werkstattchefs, verbessern die Wassergewinnung und -verteilung. Für die Ausrüstung der Elektrikerwerkstatt besteht ein grösserer Nachholbedarf. Auch die Neueinrichtung einer Velo- und Motorradwerkstatt benötigt Beratung und Material aus der Schweiz. Mittels Konzentration auf technisch-handwerkliche Berufe streben wir eine technische Ausbildungsstätte im Zentrum Boma an. Die übrigen Lehrberufe (Schneider/in, Koch/Köchin) zügelnd wir nach Imani und legen sie mit der dortigen, bereits bestehenden Ausbildung zusammen. Die Berufsschule Imani führt auch eine Behindertenwerkstatt.

Die Schulen der Karibu-Kinderhilfe sind weiterhin auf Ihre Grosszügigkeit angewiesen. Viele Eltern in Tansania kämpfen um ihr nacktes Überleben. Sie können deshalb weder Kostgeld noch Schulgeld bezahlen, oder höchstens einen Teilbetrag.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Asante sana!

Guido Kümin, Präsident KARIBU Kinderhilfe

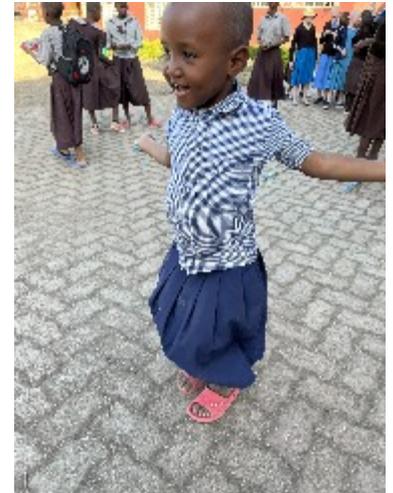


Glory, Monica, und Nysa. Alle gehörlos und doch guten Mutes.



Die rund 80 Albinos im Zentrum Boma haben gesundheitliche Probleme, sind aber wohl behütet.

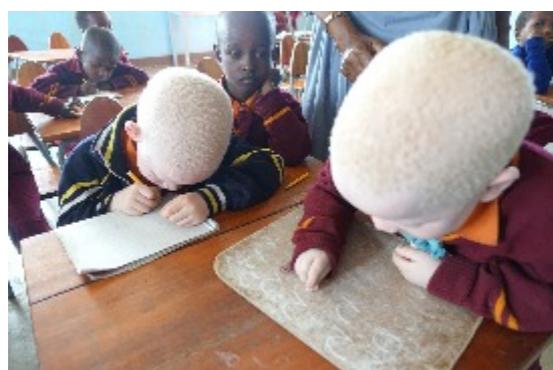
Baby Class, Kindergarten und sieben Klassen Primarschule



Für die Gehörlosen ist immer ein 2. Lehrer präsent, der den Unterricht in die Gebärdensprache übersetzt. Nur die Blinden haben einen separaten Unterricht (Bild links)



Die Stimmung ist oft heiter in dieser Gemeinschaft von Kindern ohne oder mit Einschränkungen (Albinos, Gehörlose, Sehbehinderte und Blinde).



*Massai Chief Thomas und Guido Kümin.
Thomas hat gute Beziehungen zur Primarschule Boma und
bringt regelmässig Massai Kinder zum Unterricht.*

Die ausgelernten Lehrlinge werden mit einem Diplomgeschenk ausgerüstet.

Schon in einem früheren Jahr hatten wir die diplomierten Schreiner mit einem Werkzeugkoffer ausgerüstet. Das kam bei den jungen Schreibern ausgezeichnet an. Nun hat der Stiftungsrat beschlossen, allen erfolgreich diplomierten Lernenden ein praktisches Berufsgeschenk zu überreichen, und zwar komplett zugeschnitten auf jede Berufsgattung. Im Idealfall können sie damit bereits Aufträge als Selbständige ausführen. Um die Kosten für die Stiftung nicht zu überreissen, haben wir eine Limite von 150 Franken pro Diplomand/in eingesetzt.

2021 wurden in den Berufsschulen Imani und Boma 28 junge Frauen und Männer diplomiert, und zwar in den Berufen Elektriker, Schneiderinnen, Maurer, Schreiner/Zimmermann, Schlosser und Koch/Köchin. Grössere praktische Berufswerkzeuge bei den Schneiderinnen sind eine Nähmaschine, bei den Maurern ein Plättli-Schneider, bei den Schlossern eine Schweissmaschine und bei den Zimmerleuten eine Handbohrmaschine und dazu 8 bis 23 kleinere Werkzeuge und etwas Verbrauchsmaterial. Keine Frage, dass diese Ausrüstung bei den jungen Berufsleuten sehr begehrt ist. Sie oder ihre Eltern haben meistens kein Geld, um eine Berufsausrüstung zu kaufen. Damit können sie eine Überbrückungszeit durchstehen bis sie eine Stelle gefunden oder sich einem Kollegen, einer Kollegin, angeschlossen haben. Und das kann manchmal lange dauern...

Geistig behinderte Jugendliche

Eine spezielle Herausforderung für die Berufsschule Imani sind geistig Behinderte. Es ist eine Gruppe von rund 20 Jugendlichen, die eigentlich nicht in das effiziente Bild einer Berufsschule passen, aber nichtsdestotrotz viel Aufmerksamkeit und Unterstützung erfordern. Sie umfasst eine breite Palette von psychisch Kranken respektiv geistig Behinderten, von teilnahmslos vor sich dahinschauenden bis hin zu lebhaft und interessierten jungen Menschen. Sie verdienen Pflege oder eine Ausbildung. Imani bietet einiges.

Neben rudimentären Schulstunden können geeignete Behinderte in der «Geschützten Werkstatt» an Strickmaschinen Kundenaufträge ausführen, wie Schuluniformen oder Pullover. Beliebt ist auch das Basteln. Wie wir bei unserem letzten Besuch gesehen haben, waren sie mit Freude und Eifer dabei, Tiere, Häuser oder Schmuck zu gestalten.

Nachfolgend einige Eindrücke vom Bastel-Event und vom Leben der geistig behinderten Jugendlichen.



Für den Schulneubau der Berufsschule Boma arbeiten Lehrer und Schüler mit.

Am neuen Schulhaus wurde nochmals das ganze Jahr 2022 gearbeitet. Es steht nun bereit für die Möblierung der Klassenzimmer und für das Einrichten der Fahrrad- und Motorradwerkstatt und für das Einrichten und das Zügeln der Schlosserei. Andere Werkstätten wurden von der Berufsschule Imani nach Boma verlegt und umgekehrt, so dass am 1. Januar 2023 die gesamte Ausbildung der technisch-handwerklichen Berufe in der Berufsschule Boma konzentriert ist. Dies betrifft auch die grosse Elektro-Abteilung.

Zurzeit ist eine ansehnliche Zahl von Volunteers aus der Ostschweiz daran unter der Leitung unseres Stiftungsrats Benno Niedermann die Werkstätten mit zeitgemässen Anlagen und Werkzeugen einzurichten.

Während der Bauzeit im Jahr 2022 wurde darauf geachtet, dass viele Arbeiten am und im neuen Gebäude durch die schuleigenen Werkstätten, zum Teil durch Lehrpersonen und Lernende durchgeführt wurden, vor allem Aluminium-Fenster, Holztüren, Handläufe, Gitter sowie die ganze Möblierung (Tische, Pulte und Stühle). Dadurch arbeiteten die Berufsschüler an interessanten, praktischen Arbeiten. Und ein weiteres Plus, die Kosten für Karibu-Kinderhilfe fielen etwas geringer aus.



Handläufe schuf der Metallbaulehrer mit seinen Lehrlingen.

14 Aluminium-Fenster wurden in der Schreinerei der Berufsschule Boma hergestellt.. Auf dem Bild der Schreinerlehrer Emanuel Soka, er war zuständig dafür.



Das Mobiliar der Klassenräume wurde in der Schreiner-Lehrwerkstatt angefertigt.



Das neue Berufsschulgebäude im Zentrum Boma vor dem Innenausbau.

Die freiwilligen Helfer aus der Schweiz: unten von links Markus Schönenberger, Herbert Bühler, Hans Braun, Niklaus Schönenberger, oben von links: Ruedi Beck, Bruno Ofner, Markus Herzog, flankiert von Evod Minja. Chef Benno Niedermann fehlt auf dem Foto.



Wie geht es Berufsschülern, die eine Lehre abgeschlossen haben? Wir haben einige an ihrem Arbeitsplatz besucht.

Am 15. Dezember 2021 haben 28 Lernende der Berufsschulen Imani und Boma erfolgreich die dreijährige Lehre abgeschlossen. Sie erhielten von Karibu-Kinderhilfe ein praktisches Anerkennungs-geschenk.

Unsere treuen Spender und auch wir von der Stiftung Karibu-Kinderhilfe wollten wissen, welche Tätigkeiten die diplomierten Berufsleute ausüben. Dank Hilfe der Schulleitungen konnten wir einige in der näheren Umgebung ausfindig machen und besuchen. Nachfolgend vier Beispiele.

Eine eigene Schlosserei, die mit schönen Arbeiten überrascht.

Joseph Mbele hat nach der Schlosserlehre in der Berufsschule Imani einen kleinen Betrieb in Mtacudja aufgebaut. Er beschäftigt drei Arbeiter. Kosten hat er wenig.



Die grosse Primarschule (English Medium Primary School) in Mtacudja hat rund 800 Schüler

Sie beschäftigt zwei Absolventinnen der Berufsschule Imani. Die kleine Schneiderwerkstatt befindet sich in einem Gebäude der Primarschule. Die ausgebildeten Schneiderinnen/Näherinnen Blandina und Junice haben viel Arbeit, vor allem mit Schuluniformen. Zurzeit fertigen sie schwarze Anzüge für die Abschlussfeier der siebten Klasse.



Die Werkstatt ist gut ausgerüstet.

Hier zeigt Junice Röcke für die Schülerinnen.

Junice auf dem gemeinsamen Foto links, hatte leider einen schweren Unfall und trägt nun eine Prothese am Bein. Ihr Wunsch ist es, mit einem eigenen Geschäft zu starten. Dazu benötigt sie eine elektrische Nähmaschine. Das nötige Geld dazu hat sie noch nicht gespart.

Wie geht es Berufsschülern, die eine Lehre abgeschlossen haben? Wir haben einige an ihrem Arbeitsplatz besucht. (Fortsetzung)

Die Familie Makoye hat das Mauern im Blut

Simon ist der jüngere Bruder von Evarist Makoye (Maurerlehrer Imani VTC). Auch Simon hat da die Maurerausbildung gemacht. Als wir ihn besuchten, arbeitete er an einem Neubau zusammen mit seinem Arbeitskollegen Sunday, der im Jahr 2018 ebenfalls die Maurerlehre in der Berufsschule Imani abschloss.



Simon vor dem Haus, an dem er mitgebaut hat.



Sunday und Simon beim Pflastern.

Jeanette Makoye ist Strassennäherin

Das Klima in Tansania ist warm, man kann fast das ganze Jahr im Freien arbeiten. Jeanette ist die Frau von Simon. Die beiden haben sich in der Berufsschule Imani kennen gelernt. Sie näht Kundenaufträge an der Hauptstrasse in Mtacudja. Ihr gemeinsamer kleiner Sohn spielt in Sichtweite.



Während Jeanette arbeitet, macht der Kunde einen Schwatz mit den Nachbarn.



Spenden

KARIBU-Kinderhilfe ist eine Einladung an Sie, benachteiligten Kindern zu helfen, sich im Leben zu entfalten, an ihrer Zukunft mitzubauen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Der Stiftungsrat arbeitet unentgeltlich (Geschäftsführung, Sekretariat und Projektbetreuung). Die Spesen werden von den einzelnen Mitgliedern grösstenteils selbst getragen.

KARIBU-Kinderhilfe
c/o Vreni und Guido Kümin
Schlöfflistrasse 19
8832 Wilen b. Wollerau
Telefon: +41 44 784 26 42
E-Mail: karibu.kinderhilfe@outlook.com

Bank-Konto:
Stiftung KARIBU-Kinderhilfe
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee
8832 Wollerau
PC: 90-602-2
IBAN CH02 8080 8007 5644 9356 1

Spenden an unsere Stiftung berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Sie erhalten eine Spendenquittung.

Für mehr Informationen und Bilder besuchen Sie unsere Webseite www.karibu-kinderhilfe.ch

Redaktion Newsletter: Guido Kümin



Gehörlose Berufsschüler

Berücksichtigung im Testament oder Legat

Gutes tun über das Leben hinaus. Mit einem Legat helfen Sie benachteiligten Kindern und schaffen ihnen Perspektiven für die Zukunft.

Viele unserer Spender sind mit Karibu-Kinderhilfe emotional verbunden. Sie möchten unsere Bestrebungen für diese armen, behinderten oder ausgegrenzten Kinder weiterhin unterstützen, auch über ihren Tod hinaus.

Eine Erbschaft, ein Legat kann unseren Einsatz der Stiftung Karibu-Kinderhilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche wunderbar fördern. Gerne bieten wir Ihnen dazu kompetente Unterstützung an. Ab 1.1.2023 erhalten Sie in der Schweiz mehr Spielraum für breitere Zuwendungen im Testament.

Bei Fragen berät Sie gerne unser Stiftungsrat Guido Knobel, Tel. 078 666 86 41, kgw@hispeed.ch

Karibu-Kinderhilfe ist zudem Mitglied von DeinAdieu, das viele wertvolle Hilfen für den letzten Lebensabschnitt bietet. Es offeriert zum Beispiel Vorlagen und Ratschläge für ein Testament. Auf Wunsch erhalten Sie eine Erstberatung durch einen Erbrechtsspezialisten. Und das kostenlos.

Oder Sie können Ihr Testament selbst erstellen. Dazu benützen Sie den «Testament Generator» auf der Webseite der Karibu-Kinderhilfe (www.karibu-kinderhilfe.ch).